

RZ-Artikel vom 19.09.2008

Glaubersalzwasser

Es fließt und fließt und fließt: Das Glaubersalzwasser findet am Bad Bertricher Trinkbrunnen reißenden Absatz. Vor allem Menschen mit Magen-Darm-Erkrankungen tut es gut, das 32 Grad naturwarme Wasser schluckweise zu trinken. Wer Probleme mit dem Bewegungsapparat hat, schwimmt lieber in dem angenehm warmen Thermalwasser. Auch bei Rückleiden kann das Wasser wahre Wunder wirken. Es wird mit dem Eifel-Fango-Pulver, das Staatsbad-Geschäftsführer Michael Krämer durch seine Finger rieseln lässt, zu einer wärmenden Packung angerührt. Damit die Qualität des Heilwassers gewährleistet ist, entnimmt der technische Leiter Karl Pütz regelmäßig Proben.

RZ-Artikel vom 22.09.2008

"Tag der Region Mittelrhein" im Kurort Bad Bertrich

BAD BERTRICH. In der Gesundheitswirtschaft der Region Mittelrhein arbeiten bei 3.900 Anbietern rund 51.000 Beschäftigte, 14 Prozent mehr als noch 1999. Und das Wachstumspotenzial ist enorm - gerade in Rheinland-Pfalz. Beim "Tag der Region Mittelrhein" in Bad Bertrich (Kreis Cochem-Zell) verdeutlichten Teilnehmer aus Politik, Gesundheits- und Tourismuswirtschaft, wie man einen Großteil dieses Potenzials für das Land nutzen kann: über eine stärkere Vernetzung der Anbieter und einen Ausbau der Angebote zur Gesundheitsvorsorge ("Medical Wellness").

Der Kurort Bad Bertrich ist aus Sicht der Teilnehmer des Regionstages beispielhaft dafür, was das Land künftig in der Gesundheitswirtschaft auf - ins Land locken.

Die Gäste des von der "Initiative Region Mittelrhein" organisierten Tags erhielten an etlichen Ständen einen Überblick über einige Wellness-Angebote der Region. Sie konnten sich etwa per Radiowellen erweiterte Äderchen im Gesicht oder am Bein beseitigen lassen.

Experten zufolge werden bis zum Jahr 2020 bundesweit mehr als 800.000 neue Arbeitsplätze in der Gesundheitswirtschaft entstehen, sagte Wirtschaftsminister Hendrik Hering. "Die Chancen, dass ein großer Teil davon in Rheinland-Pfalz entsteht, ist groß." Deswegen hat das Land einen "Masterplan Gesundheitstourismus" aufgelegt. Er setzt auf profilstarke Kur-, Heil- und Urlaubsorte. Und auf Netzwerke aus Gesundheits- und Tourismuswirtschaft, die Kunden Wohlfühlprogramme für Leib und Seele anbieten. Damit sie entstehen, will das Land auch Geld ausgeben.